

AUGUST 2024

# DER WACHTTURM

VERKÜNDIGT JEHOVAS KÖNIGREICH



STUDIENARTIKEL FÜR:  
7. OKTOBER BIS 10. NOVEMBER 2024

**LIED 12**

Unser großer Gott Jehova

**FOKUS**

Wie Jehova aktiv geworden ist, um uns im Kampf gegen die Sünde zu unterstützen, und wie er es uns ermöglicht hat, die Sünde zu besiegen und einmal ewig zu leben.

# Was Jehova getan hat, um Menschen von Sünde und Tod zu befreien

*„Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen  
einziggezeugten Sohn gegeben hat“ (JOH. 3:16)*

HAST du eine Vorstellung davon, wie sehr Jehova dich liebt? Das kannst du herausfinden, wenn du dich damit beschäftigst, was er getan hat, um dich von Sünde und Tod zu befreien. Die Sünde\* ist ein übermächtiger Feind, den du aus eigener Kraft nicht besiegen kannst. Wir alle machen jeden Tag Fehler, und die Sünde ist der Grund, warum wir sterben (Röm. 5:12). Doch es gibt Hoffnung. Mit der Hilfe Jehovas können wir die Sünde besiegen. Und dieser Sieg ist absolut sicher!

<sup>2</sup> Jehova unterstützt die Menschen schon seit rund 6000 Jahren im Kampf gegen die Sünde. Warum? Aus Liebe. Er hat uns Menschen von Anfang an geliebt und war deshalb bereit, viel auf sich zu nehmen, um uns in diesem Kampf zu unterstützen. Er weiß, dass Sünde zum Tod führt, und er möchte nicht, dass wir sterben, sondern für immer leben (Röm. 6:23). Das wünscht er sich auch für dich. In diesem Artikel geht es um drei Fragen: 1. Welche Hoffnung stellte Jehova sündigen Menschen in Aussicht? 2. Wie konnten unvollkommene Menschen in

---

\* **KURZ ERKLÄRT:** Das Wort „Sünde“ kann sich in der Bibel auf ein Fehlverhalten beziehen, das heißt auf das Versäumnis, nach Jehovas Moralprinzipien zu leben oder zu handeln. Es beschreibt aber auch den sündigen, unvollkommenen Zustand, den wir von Adam geerbt haben. Die Erbsünde ist der Grund, warum wir alle sterben.

---

1, 2. (a) Was ist Sünde, und wie können wir den Kampf gegen sie gewinnen? (Siehe auch „Kurz erklärt“.) (b) Womit werden wir uns in diesem und den folgenden Artikeln beschäftigen? (Siehe auch „Lieber Leser!“ auf Seite 32.)

biblischer Zeit Jehovas Anerkennung gewinnen? 3. Was hat Jesus getan, um die sündige Menschheit zu retten?

### WELCHE HOFFNUNG STELLTE JEHOVA SÜNDIGEN MENSCHEN IN AUSSICHT?

<sup>3</sup> Als Jehova den ersten Mann und die erste Frau erschuf, wollte er, dass sie glücklich sind. Er bereitete ein wunderschönes Zuhause für sie vor, machte ihnen mit der Ehe ein Geschenk und gab ihnen eine faszinierende Aufgabe. Sie sollten die Erde mit ihren Nachkommen bevölkern und den Garten Eden auf die ganze Erde ausdehnen. Jehova erlegte ihnen nur eine einzige simple Einschränkung auf. Gleichzeitig warnte er sie davor, dass die Missachtung dieser Einschränkung bedeuten würde, sich bewusst gegen ihn aufzulehnen. Es wäre eine Sünde, die den Tod nach sich zieht. Wir wissen, wie die Sache ausging. Ein unsichtbares Geistwesen, das weder Gott noch die Menschen liebte, verleitete Adam und Eva zur Sünde. Statt ihrem liebevollen Vater zu vertrauen, gaben sie dem schlechten Einfluss nach. Was Jehova gesagt hatte, traf ein. Adam und Eva mussten ab sofort mit den Konsequenzen ihrer Sünde leben: Sie alterten und starben schließlich (1. Mo. 1:28, 29; 2:8, 9, 16-18; 3:1-6, 17-19, 24; 5:5).

<sup>4</sup> Jehova hat diesen traurigen Bericht aufzeichnen lassen, damit wir etwas Wichtiges verstehen, nämlich warum er die Sünde so sehr hasst. Sie trennt uns von unserem Vater und führt zum Tod (Jes. 59:2). Genau das ist der Grund, warum Satan, der Urheber aller Probleme,

3. Wie kam es zur Sünde von Adam und Eva?

4. Warum hasst Jehova die Sünde und unterstützt uns im Kampf gegen sie? (Römer 8:20, 21).

die Sünde liebt und sie fördert. Vielleicht dachte er, im Garten Eden einen großen Sieg errungen zu haben. Aber ihm war nicht bewusst, wie liebevoll Jehova ist. Am Vorhaben Gottes mit den Nachkommen Adams und Evas hat sich nie etwas geändert. Aus Liebe stellte Jehova allen Menschen sofort eine Hoffnung in Aussicht. (**Lies Römer 8:20, 21.**) Er wusste, dass einige von ihnen seine Liebe erwidern und im Kampf gegen die Sünde seine Hilfe suchen würden. Und als ihr Vater und Schöpfer würde er die Möglichkeit schaffen, von der Sünde befreit zu werden und ihm näherzukommen. Welchen Weg schlug Jehova ein?

<sup>5</sup> **Lies 1. Mose 3:15.** Der erste Hoffnungsschimmer zeigte sich, als Jehova das Urteil über Satan sprach und einen „Nachkommen“ ankündigte, der eine Schlüsselrolle bei der Rettung der Menschheit spielen sollte. Dieser Nachkomme würde Satan schließlich vernichten und allen angerichteten Schaden wiedergutmachen (1. Joh. 3:8). Dazu müsste er allerdings einiges auf sich nehmen. Satan würde ihn „verwunden“, das heißt seinen Tod verursachen. Für Jehova wäre das mit großem Schmerz verbunden. Doch das Opfer wäre jeden Schmerz wert, weil am Ende unzählige Menschen von Sünde und Tod befreit würden.

### WIE KONNTEN UNVOLLKOMMENE MENSCHEN IN BIBLISCHER ZEIT JEHOVAS ANERKENNUNG GEWINNEN?

<sup>6</sup> In den darauffolgenden Jahrhunderten machte Jehova nach und nach

5. Wann und wie sorgte Jehova für einen ersten Hoffnungsschimmer? (1. Mose 3:15).

6. Was taten Glaubensmänner wie Abel und Noah, um Jehova nahe zu sein?

deutlich, wie sündige Menschen ihm näherkommen können. Abel, der zweite Sohn von Adam und Eva, war der erste Mensch, der nach dem Sündenfall Glauben an Jehova bewies. Aus Liebe zu Jehova und aus dem Wunsch heraus, ihm nahe zu sein und ihm zu gefallen, wollte er ihm etwas opfern. Er war Hirte, also nahm er einige Lämmer aus seiner Herde und brachte sie Jehova dar. Wie reagierte Jehova darauf? Er „sah wohlwollend auf Abel und seine Opfergabe“ (1. Mo. 4:4). Jehova nahm auch die Opfer anderer Menschen an, die ihn liebten und ihm vertrauten, darunter Noah (1. Mo. 8:20, 21). Daran sieht man, dass unvollkommene Menschen seine Anerkennung gewinnen und ihm nahe sein konnten.\*

<sup>7</sup> Jehova bat Abraham, einen Mann mit außergewöhnlichem Glauben, um etwas extrem Schwieriges – er sollte seinen Sohn Isaak opfern. Das muss für Abraham das Schlimmste gewesen sein, was er sich vorstellen konnte. Dennoch bereitete er alles Nötige vor. Jehova hielt ihn im letzten Moment auf, vermittelte durch diese Begebenheit aber eine wichtige Lehre: Er würde seinen eigenen geliebten Sohn für die Menschheit opfern. So sehr liebt er uns (1. Mo. 22:1-18).

<sup>8</sup> Das Gesetz, das Jehova Jahrhunderte später den Israeliten gab, forderte viele Tieropfer zur Sündensühnung. (**Lies 3. Mose 4:27-29; 17:11.**) Sie deuteten auf

---

\* Die Grundlage dafür, dass Jehova in vorchristlicher Zeit die Opfer treuer Menschen annehmen konnte, war das zukünftige Opfer Jesu Christi, das dauerhafte Befreiung von Sünde und Tod bringen würde (Röm. 3:25).

7. Was lernen wir aus Abrahams Bereitschaft, seinen Sohn zu opfern?

8. Worauf deuteten die vielen vom Gesetz geforderten Tieropfer hin? (3. Mose 4:27-29; 17:11).

ein größeres Opfer hin, das die Menschheit vollständig von Sünde befreien würde. Jehova erklärte durch seine Propheten, dass der angekündigte Nachkomme leiden und sterben müsste. Dieser besondere Sohn Gottes würde wie ein Schaf zum Schlachten geführt werden (Jes. 53:1-12). Jehova würde also seinen geliebten Sohn geben, damit die Menschen durch dieses Opfer von Sünde und Tod befreit werden – auch du!

### WIE HAT JESUS RETTUNG ERMÖGLICHT?

<sup>9</sup> Im 1. Jahrhundert sagte Johannes der Täufer, als er Jesus von Nazareth sah: „Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!“ (Joh. 1:29). Diese Worte kennzeichneten Jesus als den vorausgesagten Nachkommen, der bereit war sein Leben zu opfern. Endlich war eine sichere Hoffnung für die sündige Menschheit in Sicht – der vollständige Sieg über die Sünde. (**Lies Hebräer 9:22; 10:1-4, 12.**)

<sup>10</sup> Jesus schenkte Menschen, die unter ihrer Sündhaftigkeit litten, besondere Aufmerksamkeit und forderte sie auf, seine Nachfolger zu werden. Er wusste, dass die Sünde die Wurzel allen Übels ist. Deshalb bemühte er sich um Männer und Frauen, die als Sünder bekannt waren. Zur Begründung zog er folgenden Vergleich heran: „Nicht die Gesunden brauchen einen Arzt, sondern die Kranken.“ Und er fügte hinzu: „Ich bin ... nicht gekommen, um Gerechte zu rufen, sondern Sünder“ (Mat. 9:12, 13). Diese Einstellung prägte sein Handeln. Er ging lie-

9. Welche Aussage machte Johannes der Täufer über Jesus? (Hebräer 9:22; 10:1-4, 12).

10. Woran sieht man, dass Jesus sich um Sünder bemühte?

bevoll mit der Frau um, die seine Füße mit ihren Tränen benetzte, und vergab ihr ihre Sünden (Luk. 7:37-50). Er brachte der Samariterin am Brunnen wichtige Wahrheiten bei, obwohl er von ihrem unmoralischen Lebensstil wusste (Joh. 4:7, 17-19, 25, 26). Und durch die Kraft Jehovas brachte er Menschen unterschiedlichen Alters und Geschlechts wieder zum Leben (Mat. 11:5). So machte er die Folge der Sünde – den Tod – wieder rückgängig.

<sup>11</sup> Kein Wunder, dass Menschen, die tief in Sünde verstrickt waren, sich zu Jesus hingezogen fühlten. Er behandelte sie

11. Warum fühlten sich Sünder zu Jesus hingezogen?

mitfühlend und verständnisvoll. Sie hatten keine Hemmungen, auf ihn zuzugehen (Luk. 15:1, 2). Jesus lobte sie für ihren Glauben und ging freundlich mit ihnen um (Luk. 19:1-10). Er verkörperte die Barmherzigkeit seines Vaters auf vollkommene Weise (Joh. 14:9). Durch das, was Jesus sagte und tat, machte er deutlich, dass sein Vater Menschen liebt und jedem helfen möchte, den Kampf gegen die Sünde zu gewinnen. Jesus weckte in sündigen Menschen den Wunsch, ihr Leben zu ändern und ihm nachzufolgen (Luk. 5:27, 28).

<sup>12</sup> Jesus wusste, was vor ihm lag. Mehr als einmal sagte er seinen Jüngern, man

12. Was sagte Jesus über seinen eigenen Tod?

---

Als Jehova zuließ, dass sein Sohn hingerichtet wurde, empfand er unvorstellbaren Schmerz – doch er nahm das auf sich, um uns von Sünde und Tod zu befreien

(Siehe Absatz 13)



werde ihn verraten und an einem Pfahl hinrichten (Mat. 17:22; 20:18, 19). Ihm war bewusst, dass sein Opfer die Sünde der Welt wegnehmen würde, wie Johannes und die Propheten es angekündigt hatten. Jesus sagte, dass er nach seinem Tod „Menschen aller Art“ zu sich ziehen würde (Joh. 12:32). Um Jehova zu gefallen, müssten sie Jesus als ihren Herrn anerkennen und seinen Fußspuren folgen. Dadurch könnten sie schließlich „von der Sünde befreit“ werden (Röm. 6:14, 18, 22; Joh. 8:32). Aus diesem Grund sah Jesus mutig und bereitwillig einem qualvollen Tod ins Auge (Joh. 10:17, 18).

<sup>13</sup> Jesus wurde verraten, festgenommen, beleidigt, verleumdet, verurteilt und sogar gefoltert. Soldaten führten ihn zu seiner Hinrichtungsstätte und nagelten ihn an einen Pfahl. Während er all diese Qualen über sich ergehen ließ, gab es jemanden, der noch mehr litt als er – sein Vater. Jehova hielt sich zurück, seine grenzenlose Macht einzusetzen und einzugreifen. Was hat ihn als liebevollen Vater veranlasst, sich so zu verhalten? Kurz gesagt: Liebe zu uns. Jesus sagte: „Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einziggezeugten Sohn gegeben

13. Wie starb Jesus, und was lehrt uns sein Tod über Jehova? (Siehe auch das Bild.)

hat, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht vernichtet wird, sondern ewiges Leben hat“ (Joh. 3:16).

<sup>14</sup> Jesu Opfer ist Jehovas größter Liebesbeweis an die Nachkommen Adams und Evas. Gleichzeitig ist es der größte Liebesbeweis Jehovas an **dich**. Er gab das Kostbarste, was er hatte, und nahm den denkbar größten Schmerz auf sich, um dich von Sünde und Tod zu befreien (1. Joh. 4:9, 10). Jehova möchte wirklich jedem von uns helfen, den Kampf gegen die Sünde aufzunehmen und zu **gewinnen!**

<sup>15</sup> Das Geschenk, das Jehova uns mit dem Loskaufopfer Jesu gemacht hat, ermöglicht Sündenvergebung. Aber damit Gott uns vergeben kann, müssen wir etwas tun. Was genau? Johannes der Täufer und später Jesus Christus gaben die Antwort: „Bereut, denn das Königreich des Himmels ist nah“ (Mat. 3:1, 2; 4:17). Der Schlüssel, um den Kampf gegen die Sünde zu gewinnen und unserem Vater näherzukommen, ist also Reue. Doch was schließt Reue ein, und wie hilft sie uns im Kampf gegen die Sünde? Darauf geht der nächste Studienartikel ein.

14. Was wird durch Jesu Opfer deutlich?

15. Was müssen wir tun, damit uns das Loskaufopfer Jesu zugutekommt?

---

## WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Wie stellte Jehova sündigen Menschen Hoffnung in Aussicht?
- Worauf deuteten die vom Gesetz geforderten Tieropfer hin?
- Was hat Jesus getan, um die sündige Menschheit zu retten?

## Liegt die Entscheidung, jemanden bezeichnet zu halten – wie in 2. Thessalonicher 3:14 beschrieben –, bei den Ältesten oder bei Einzelnen in der Versammlung?

■ Paulus schrieb an die Christen in Thessalonich: „Wenn ... jemand nicht befolgt, was wir in diesem Brief geschrieben haben, sollt ihr ihn bezeichnet halten“ (2. Thes. 3:14). Bisher haben wir das als Anweisung an die Ältesten verstanden. Wenn jemand wiederholt auf ein Fehlverhalten angesprochen wurde, aber biblische Maßstäbe weiter missachtete, konnten die Ältesten entscheiden, einen warnenden Vortrag zu halten. Daraufhin verbrachten einzelne Verkündiger keine Freizeit mit dem Bezeichneten.

Unser Verständnis hat sich allerdings geändert. Die Worte von Paulus beziehen sich offenbar auf etwas, das **einzelne Christen** unter bestimmten Umständen tun sollten. Die Ältesten brauchen also nicht zu veranlassen, dass ein warnender Vortrag gehalten wird. Worauf stützt sich diese Anpassung? Sehen wir uns das, was Paulus schrieb, im Kontext an.

Paulus sprach davon, dass einige in der Versammlung „unordentlich“ lebten. Sie missachteten Rat, der sich auf Gottes Wort stützte. Bei einem früheren Besuch hatte Paulus ausdrücklich gesagt: „Wenn jemand nicht arbeiten will, soll er auch nicht essen.“ Trotzdem weigerten sich einige nach wie vor, für ihren Lebensunterhalt zu arbeiten – obwohl sie dazu in der Lage gewesen wären. Außerdem mischten sie sich in die Angelegenheiten anderer ein. Wie sollten Christen mit solchen Personen umgehen? (2. Thes. 3:6, 10-12).

Wie Paulus schrieb, sollte man sie „bezeichnet halten“. Das hier verwendete griechische Wort vermittelt den Gedanken, sich so jemanden zu merken. Paulus richtete diese Anweisung an die ganze Versammlung, nicht nur an die Ältesten

(2. Thes. 1:1; 3:6). Wenn also **einzelne Christen** feststellten, dass jemand Rat aus Gottes Wort missachtete, hatten sie „keinen Umgang mehr mit ihm“.

War damit gemeint, dass der Betreffende wie jemand behandelt wurde, den man aus der Versammlung entfernt hatte? Nein, denn Paulus fügte hinzu: „Ermahnt ihn weiterhin eindringlich als Bruder.“ Einzelne Christen hatten mit jemandem, der bezeichnet gehalten wurde, also weiterhin in den Zusammenkünften und im Predigtendienst Gemeinschaft, verbrachten aber keine Freizeit mit ihm. Warum nicht? „Damit er sich schämt“, schrieb Paulus. Jemanden bezeichnet zu halten, der unordentlich lebte, konnte dazu führen, dass er sich schämte und sein Verhalten änderte (2. Thes. 3:14, 15).

Wie können wir heute die Worte von Paulus umsetzen? Zunächst einmal muss feststehen, dass wirklich „unordentliches“ Verhalten vorliegt. Paulus sprach **nicht** von Personen, die bei Gewissensentscheidungen oder Geschmacksfragen anders entscheiden als wir. Und er hatte auch **nicht** jemanden im Sinn, der lediglich unsere Gefühle verletzt hat. Vielmehr dachte er an Personen, die sich bewusst dafür entscheiden, eindeutigen Rat aus Gottes Wort zu missachten.

Beobachten wir heute bei jemandem so eine Haltung,\* werden wir für uns persönlich entscheiden, mit demjenigen keine Freizeit zu verbringen. Da es sich dabei um eine persönliche Entscheidung handelt, sprechen wir außerhalb unseres engsten Familienkreises nicht darüber. Und wir verbringen bei unseren Zusammenkünften und im Predigtendienst weiter Zeit mit dem Betreffenden. Ändert er sein Verhalten, schränken wir den Kontakt zu ihm nicht mehr ein.

\* Vielleicht weigert sich jemand beispielsweise, für seinen Lebensunterhalt zu arbeiten, obwohl er dazu in der Lage wäre. Oder er lehnt es ab, eine feste Freundschaft mit einem Ungläubigen zu beenden. Oder er verbreitet entzweieendes Gedankengut oder schädliches Geschwätz (1. Kor. 7:39; 2. Kor. 6:14; 2. Thes. 3:11, 12; 1. Tim. 5:13). Wer an so einem Verhalten festhält, gilt als „unordentlich“.

**LIED 44**

Gebet eines  
Niedergedrückten

**FOKUS**

Was Reue ist, warum wir bereuen müssen und wie Jehova Menschen aller Art zur Reue führt.

## Jehova möchte, dass alle zur Reue finden

*Jehova will nicht, dass irgendjemand vernichtet wird, sondern dass alle zur Reue finden (2. PET. 3:9)*

WENN wir einen Fehler begehen, ist es wichtig zu bereuen. In der Bibel ist mit Reue gemeint, dass jemand sein Verhalten in einem anderen Licht sieht, es aufgibt und entschlossen ist, den Fehler nicht zu wiederholen. (Siehe Worterklärungen zu „Reue“.)

<sup>2</sup> Reue ist für jeden Menschen auf der Erde ein wichtiges Thema. Warum? Weil kein Tag vergeht, an dem wir nicht sündigen. Jeder von uns hat die Sünde von Adam und Eva geerbt (Röm. 3:23; 5:12). Niemand ist davon ausgenommen. Selbst echten Glaubensmenschen wie dem Apostel Paulus machte ihre Sündhaftigkeit zu schaffen (Röm. 7:21-24). Heißt das aber, wir müssten uns wegen unserer Sünden ständig schlecht fühlen? Nein. Schließlich ist Jehova barmherzig und möchte, dass wir glücklich sind. Das zeigt das Beispiel der Juden zur Zeit Nehemias. (**Lies Nehemia 8:9-11.**) Jehova wollte nicht, dass sie wegen vergangener Fehler niedergeschlagen sind, sondern dass sie ihn freudig anbeten. Er weiß, dass Reue zu Glück führt. Deshalb sagt er uns viel zu diesem Thema. Wenn wir unsere Sünden bereuen, können wir fest auf die Vergebung unseres barmherzigen Vaters vertrauen.

<sup>3</sup> In diesem Artikel geht es um folgende Fragen: Was hat Jehova den Israeliten über Reue vermittelt? Wie ist er auf Sünder zugegangen, um sie zur Reue zu führen? Und was lehrte Jesus seine Nachfolger über Reue?

1. Was schließt Reue ein?
2. Warum ist Reue ein Thema, das uns alle betrifft? (Nehemia 8:9-11).
3. Womit werden wir uns jetzt beschäftigen?

## WAS JEHOVA DEN ISRAELITEN ÜBER REUE VERMITTELTE

<sup>4</sup> Als Jehova die Nation Israel gründete, schloss er mit ihr einen Bund – das heißt eine formelle Abmachung. Sich an sein Gesetz zu halten würde für die Israeliten Schutz und Segen bedeuten. Er versicherte ihnen: „Dieses Gebot, das ich dir heute gebe, ist nicht zu schwer für dich und auch nicht unerreichbar“ (5. Mo. 30:11, 16). Falls sie sich aber gegen ihn stellten und beispielsweise andere Götter anbeteten, würde er ihnen seinen Segen entziehen, was Leid zur Folge hätte. Doch selbst dann könnten sie wieder Gottes Anerkennung gewinnen. Sie hätten die Möglichkeit, zu ihrem Gott Jehova zurückzukehren und auf seine Stimme zu hören (5. Mo. 30:1-3, 17-20). Mit anderen Worten: Sie könnten bereuen. Jehova würde ihnen dann wieder nahe sein und sie segnen.

4. Was vermittelte Jehova den Israeliten über Reue?

<sup>5</sup> Jehovas auserwähltes Volk rebellierte immer wieder gegen ihn. Die Israeliten verstrickten sich nicht nur in Götzendienst, sondern auch in andere abscheuliche Praktiken. Das führte zu großem Leid. Aber Jehova gab sie nicht auf. Wieder und wieder sandte er Propheten, die ihnen ans Herz legten zu bereuen und umzukehren. (**Lies 2. Könige 17:13, 14.**)

<sup>6</sup> Jehova ließ sein Volk oft durch Propheten warnen und zurechtweisen. Jeremia zum Beispiel sagte im Auftrag Gottes: „Kehr zurück, o Israel, du Abtrünnige ... Ich werde nicht zornig auf dich blicken, denn ich bin loyal ... Ich werde nicht für immer nachtragend sein. Nur gestehe deine Schuld ein, denn du hast gegen deinen Gott Jehova rebelliert“ (Jer. 3:12, 13). Durch Joel forderte Jehova die Israeliten

5. Woran sieht man, dass Jehova sein Volk nicht aufgab? (2. Könige 17:13, 14).

6. Wie führte Jehova seinem Volk durch die Propheten die Wichtigkeit von Reue vor Augen? (Siehe auch das Bild.)

Jehova forderte sein untreues Volk oft durch seine Propheten auf zu bereuen

(Siehe Absatz 6-7)



Joel

ca. 820 v. u. Z.



Hosea

nach 745 v. u. Z.



Jesaja

nach 732 v. u. Z.



Hesekiel

ca. 591 v. u. Z.



Jeremia

580 v. u. Z.

auf: „Kehrt um zu mir von ganzem Herzen“ (Joel 2:12, 13). Jesaja wurde von Jehova beauftragt zu sagen: „Reinigt euch. Schafft mir eure schlechten Taten aus den Augen. Hört auf, Böses zu tun“ (Jes. 1:16-19). Und durch Hesekiel fragte Jehova: „Habe ich auch nur die geringste Freude am Tod eines schlechten Menschen? ... Ist es mir nicht lieber, dass er sich von seinen Wegen abwendet und am Leben bleibt? Ich habe nicht die geringste Freude am Tod von irgendjemandem ... Deshalb kehrt um und bleibt am Leben“ (Hes. 18:23, 32). Jehova freut sich, wenn Menschen bereuen. Er möchte, dass sie am Leben bleiben – und zwar für immer. Jehova wartet also nicht einfach passiv darauf, dass sie sich ändern, bevor er ihnen Hilfe anbietet. Dazu einige weitere Beispiele.

<sup>7</sup> Sehen wir uns an, was Jehova seinem Volk durch das Beispiel von Gomer, der Frau des Propheten Hosea, vermittelte. Sie beging Ehebruch und verließ Hosea. Bestand für sie noch Hoffnung? Jehova, der ins Herz sehen kann, sagte zu Hosea: „Geh noch einmal und liebe die Frau, die von einem anderen Mann geliebt wird und *Ehebruch begeht*, so wie Jehova das Volk Israel liebt, während es sich anderen Göttern zuwendet“ (Hos. 3:1; Spr. 16:2). Bemerkenswerterweise war Gomer zu diesem Zeitpunkt nach wie vor in ihre schwere Sünde verstrickt. Dennoch sollte Hosea auf sie zugehen und ihr Vergebung und Versöhnung anbieten.\* Jehova woll-

\* Das war ein Einzelfall. Heute erwartet Jehova bei Ehebruch nicht, dass der unschuldige Partner die Ehe aufrechterhält. Wie er durch seinen Sohn erklären ließ, kann sich der unschuldige Partner in so einem Fall zu einer Scheidung entschließen (Mat. 5:32; 19:9).

7. Was machte Jehova seinem Volk durch den Bericht über Hosea und Gomer deutlich?

te dadurch deutlich machen, dass er sein Volk nicht aufgegeben hatte. Obwohl sie stur waren und weiter schwer sündigten, liebte Jehova sie immer noch. Er reichte ihnen helfend die Hand, damit sie bereuerten und zu ihm umkehrten. Lässt sich daraus ableiten, dass Jehova, der „Prüfer der Herzen“, auf jemanden zugeht und ihn zur Reue führen möchte, obwohl derjenige immer noch schwer sündigt? (Spr. 17:3). Darauf gehen wir jetzt näher ein.

### WIE JEHOVA SÜNDER ZUR REUE FÜHRT

<sup>8</sup> Kain war der erste Sohn von Adam und Eva. Er erbte von seinen Eltern sündige Neigungen. Außerdem sagt die Bibel über ihn, dass „seine eigenen Taten schlecht waren“ (1. Joh. 3:12). Das mag erklären, warum Jehova auf Kain und sein Opfer „nicht mit Wohlwollen“ blickte. Doch statt sein Verhalten zu ändern, „wurde Kain sehr wütend und war niedergeschlagen“. Wie reagierte Jehova darauf? Er sprach mit ihm. (**Lies 1. Mose 4:3-7.**) Jehova ging freundlich mit ihm um, brachte Zuversicht zum Ausdruck und warnte ihn vor der Gefahr der Sünde. Leider weigerte sich Kain, auf Jehova zu hören, und ließ sich von ihm nicht zur Reue führen. Hielt diese negative Erfahrung Jehova davon ab, auf andere Sünder zuzugehen, um sie zur Reue zu bewegen? Auf keinen Fall.

<sup>9</sup> Jehova liebte König David sehr und bezeichnete ihn sogar als „einen Mann nach meinem Herzen“ (Apg. 13:22). Allerdings machte sich David schwerer Sünden wie Ehebruch und Mord schuldig.

8. Wie versuchte Jehova, Kain zur Reue zu führen? (1. Mose 4:3-7). (Siehe auch das Bild.)

9. Wie führte Jehova David zur Reue?



Jehova ging freundlich mit Kain um, brachte Zuversicht zum Ausdruck und warnte ihn vor der Gefahr der Sünde (Siehe Absatz 8)

Nach dem mosaischen Gesetz hätte er den Tod verdient (3. Mo. 20:10; 4. Mo. 35:31). Doch Jehova schritt liebevollerweise ein.\* Er sandte seinen Propheten Nathan zu David, obwohl es noch keine Anzeichen für Reue gab. Nathan erzählte eine Geschichte, die David so tief berührte, dass er bereute (2. Sam. 12:1-14). In einem zu Herzen gehenden Psalm beschreibt er, wie sehr ihm sein Verhalten leidtat (Ps. 51, Überschrift). Dieser Psalm hat schon viele, die vom richtigen Weg abgekommen sind, getröstet und motiviert umzukehren. Wir können wirklich dankbar sein, dass Jehova seinen geliebten Diener David zur Reue geführt hat.

<sup>10</sup> Jehova hasst Sünde und heißt sie niemals gut (Ps. 5:4, 5). Doch weil er uns liebt und weiß, dass wir immer wieder

\* Siehe den Artikel „Jehova ist bereit zu vergeben: Was bedeutet das für dich?“ im *Wachtturm* vom 15. November 2012, S. 21-23, Abs. 3-10.

10. Wie empfindest du, wenn du über Jehovas Geduld und Vergebung nachdenkst?

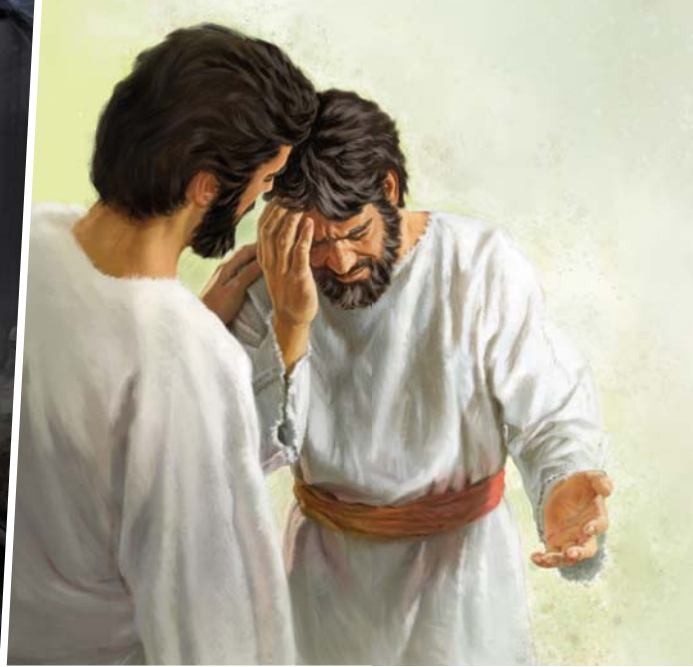
Fehler machen, unterstützt er uns in unserem Kampf gegen die Sünde. Er möchte selbst dem schlimmsten Sünder helfen zu bereuen und ihm nahe zu sein. Was für ein tröstender Gedanke! Wenn wir über Jehovas Geduld und Vergebung nachdenken, motiviert uns das, ihm treu zu bleiben und unsere Fehler sofort zu bereuen. Sehen wir uns jetzt noch an, was die ersten Christen über Reue lernten.

### WAS JESU NACHFOLGER ÜBER REUE LERNTEN

<sup>11</sup> Im 1. Jahrhundert sollte der Messias in Erscheinung treten. Wie im vorigen Artikel erwähnt, gebrauchte Jehova Johannes den Täufer und Jesus Christus, um Menschen bewusst zu machen, wie wichtig Reue ist (Mat. 3:1, 2; 4:17).

<sup>12</sup> Als Jesus auf der Erde war, betonte er immer wieder, wie gern Jehova vergibt. Durch die Geschichte vom verlorenen Sohn machte er das besonders deutlich.

11, 12. Wie machte Jesus Jehovas Bereitschaft zu vergeben deutlich? (Siehe das Bild auf der Titelseite.)



Jesus vergab dem reumütigen Petrus und machte ihm Mut  
(Siehe Absatz 13-14)

Der junge Mann führte eine Zeit lang ein ausschweifendes Leben und sündigte schwer. Doch schließlich „kam er zur Besinnung“ und kehrte nach Hause zurück. Welche Reaktion erwartete ihn dort? Jesus sagte: „Als er noch weit weg war, entdeckte ihn sein Vater und empfand tiefes Mitgefühl. Er rannte seinem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn liebevoll.“ Der Sohn war bereit als einfacher Diener zu arbeiten. Doch der Vater nahm ihn wieder in die Familie auf und bezeichnete ihn als „mein Sohn“. Er sagte über ihn: „Er war verloren und wurde gefunden“ (Luk. 15:11-32). Als Jesus noch im Himmel lebte, konnte er zweifellos beobachten, wie mitfühlend Jehova mit unzähligen Sündern umging, die beueuten. Ist es nicht berührend und tröstend, was für ein lebendiges Bild Jesus von der Barmherzigkeit seines Vaters gezeichnet hat?

<sup>13</sup> Der Apostel Petrus lernte von Jesus viel über Reue und Vergebung. Petrus war oft auf Vergebung angewiesen, und Jesus erwies sie ihm großzügig. Als er seinen Herrn beispielsweise drei Mal verleugnet hatte, plagten ihn schreckliche Schuldgefühle (Mat. 26:34, 35, 69-75). Doch nachdem Jesus auferstanden war, erschien er Petrus – offensichtlich allein (Luk. 24:33, 34; 1. Kor. 15:3-5). Bestimmt vergab er dem reumütigen Apostel bei dieser Gelegenheit und machte ihm Mut. (Siehe Markus 16:7 und die Studienanmerkung „und Petrus“.)

<sup>14</sup> Durch seine persönlichen Erlebnisse war Petrus jetzt noch besser in der Lage, anderen zu erklären, was Reue und Vergebung bedeuten. Einige Zeit nach dem Pfingstfest führte er einer großen Men-

13, 14. Was hat Petrus über Vergebung gelernt, und was vermittelte er anderen? (Siehe auch das Bild.)

ge von Juden vor Augen, dass sie den Messias zu Tode gebracht hatten. In seiner Rede forderte er sie aber auch liebevoll auf: „Bereut also und kehrt um, damit eure Sünden ausgelöscht werden, sodass von Jehova Zeiten der Erholung kommen“ (Apg. 3:14, 15, 17, 19). Wie Petrus deutlich machte, ist Reue mit einer Umkehr verbunden. Das heißt, ein Sünder muss sein falsches Denken und Handeln aufgeben und einen Weg einschlagen, der Gott gefällt. Jehova würde die Sünden dann auslöschen, also vollständig vergeben. Jahrzehnte später versicherte Petrus Christen: „Jehova ist ... geduldig mit euch, weil er nicht will, dass irgendjemand vernichtet wird, sondern dass alle zur Reue finden“ (2. Pet. 3:9). Was für eine schöne Zusicherung für jemanden, der eine Sünde begangen hat, selbst eine schwere.

<sup>15</sup> Kaum jemand hatte Reue und Vergebung so sehr nötig wie Saulus von Tarsus. Er war ein grausamer Christenverfolger. Die meisten Jünger Jesu betrachteten ihn wahrscheinlich als hoffnungslosen Fall – als jemanden, der sich nie än-

15, 16. (a) Wie lernte Paulus, was Vergebung bedeutet? (1. Timotheus 1:12-15). (b) Worum geht es im nächsten Artikel?

dern wird. Doch Jesus stand über solchen unvollkommenen Überlegungen. Er und sein Vater hatten in Saulus etwas Gutes entdeckt. Jesus sagte: „Ich habe diesen Mann als Werkzeug ausgewählt“ (Apg. 9:15). Er wirkte sogar ein Wunder, um ihn zur Reue zu führen (Apg. 7:58 bis 8:3; 9:1-9, 17-20). Nachdem Saulus, später bekannt als der Apostel Paulus, ein Christ geworden war, äußerte er sich oft dankbar über die Güte und Barmherzigkeit, die ihm erwiesen worden war. (**Lies 1. Timotheus 1:12-15.**) Seine Dankbarkeit veranlasste ihn zu der Aussage, dass Gott Menschen „in seiner Güte zur Reue führen möchte“ (Röm. 2:4).

<sup>16</sup> Irgendwann kam Paulus zu Ohren, dass es in der Versammlung in Korinth einen schweren Fall von Unmoral gab. Wie ging er das Problem an? Auf eine Weise, die uns viel über Jehovas liebevolle Erziehungsmaßnahmen lehrt und darüber, wie wichtig es ist, barmherzig zu sein. Im nächsten Artikel werden wir uns eingehend mit diesem Bericht beschäftigen.

---

**BILDBESCHREIBUNG Titelbild:** Der Vater in Jesu Geschichte läuft mit offenen Armen auf den verlorenen Sohn zu, der nach Hause zurückkehrt.

---

## WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Was vermittelte Jehova den Israeliten über Reue?
- Wie hat Jehova Sünder zur Reue geführt?
- Was lernten Jesu Nachfolger über Reue?

**LIED 130**

Gerne verzeihen

**FOKUS**

Was wir daraus lernen, wie man im 1. Jahrhundert in Korinth vorging, als es in der Versammlung zu einer schweren Sünde gekommen war.

## Wie die Versammlung die Haltung Jehovas zu Sündern widerspiegelt

*„Wenn jemand eine Sünde begeht, dann haben wir einen Helfer“ (1. JOH. 2:1)*

JEHOVA hat den Menschen mit einem freien Willen erschaffen. Wir nutzen dieses Geschenk jeden Tag, wenn wir vor Entscheidungen stehen. Die bedeutendste Entscheidung überhaupt trifft man, wenn man sich Jehova hingibt und Teil seiner Familie wird. Das wünscht sich Jehova für alle Menschen. Warum? Weil er sie liebt und das Beste für sie möchte. Sein Wunsch ist, dass sie seine Freunde werden und für immer leben (5. Mo. 30:19, 20; Gal. 6:7, 8).

<sup>2</sup> Jehova zwingt allerdings niemanden, ihm zu dienen. Diese Entscheidung überlässt er jedem Einzelnen. Doch was, wenn ein getaufter Christ eine schwere Sünde begeht? Falls er nicht bereut, muss er aus der Versammlung entfernt werden (1. Kor. 5:13). Aber selbst dann wünscht sich Jehova von Herzen, dass derjenige zu ihm zurückkehrt. Unter anderem aus diesem Grund hat er für das Lösegeld gesorgt. Er möchte Sündern, die bereuen, Vergebung ermöglichen. (**Lies 1. Johannes 2:1.**) An diejenigen, die eine schwere Sünde begangen haben, appelliert er liebevoll, doch zu bereuen (Sach. 1:3; Röm. 2:4; Jak. 4:8).

<sup>3</sup> Jehova möchte, dass wir sowohl über Sünden als auch

1. Was wünscht sich Jehova für alle Menschen?
2. Wie denkt Jehova über Sünder, die nicht bereuen? (1. Johannes 2:1).
3. Womit beschäftigt sich dieser Artikel?

über Sünder so denken wie er. Dieser Artikel zeigt, wie uns das gelingen kann. Achten wir beim Lesen auf folgende drei Punkte: Wie ging man in Korinth mit einem Bruder um, der schwer sündigte? Welche Anweisungen gab Paulus, als derjenige bereute? Was verrät dieser Bibelbericht darüber, wie Jehova für Personen empfindet, die eine schwere Sünde begangen haben?

#### EIN SCHWERES FEHLVERHALTEN IM 1. JAHRHUNDERT

**4 Lies 1. Korinther 5:1, 2.** Auf seiner dritten Missionsreise hörte Paulus etwas sehr Beunruhigendes über die neu gegründete Versammlung in Korinth. Ein Bruder dort hatte sexuelle Beziehungen mit seiner Stiefmutter. So ein schockierendes Verhalten gab es „nicht einmal unter Ungläubigen“! Die Versammlung tolerierte es nicht nur, sie war möglicherweise sogar stolz darauf. Vielleicht dachten einige, daran würde man sehen, wie barmherzig und verständnisvoll Gott mit unvollkommenen Menschen umgeht. Doch Jehova heißt schwere Sünden unter seinem Volk niemals gut. Sicherlich schädigte der Bruder durch sein dreistes Verhalten den Ruf der Versammlung. Außerdem bestand die Gefahr, dass er einen schlechten Einfluss auf Christen ausübte, mit denen er Umgang hatte. Welche Anweisung gab Paulus deshalb?

**5 Lies 1. Korinther 5:13.** Unter dem Einfluss des heiligen Geistes gab Paulus in einem Brief die Anweisung, den reue-

4. Welche Situation war in der Versammlung in Korinth entstanden? (1. Korinther 5:1, 2).

5. Wozu forderte Paulus die Versammlung auf, und was meinte er damit? (1. Korinther 5:13). (Siehe auch das Bild.)



Unter dem Einfluss des heiligen Geistes schrieb Paulus einen Brief, in dem er die Korinther aufforderte, den reuelosen Sünder aus der Versammlung zu entfernen (Siehe Absatz 5)

losen Sünder aus der Versammlung zu entfernen. Wie sollten sich treue Christen ihm gegenüber verhalten? Paulus forderte sie auf, „keinen Umgang mehr“ mit ihm zu haben. Was meinte er damit? Wie er erklärte, schloss das ein, „nicht einmal mit einem solchen Menschen [zu] essen“ (1. Kor. 5:11). Mit jemandem zu essen kann leicht dazu führen, dass man noch mehr Zeit mit ihm verbringt. Offensichtlich wollte Paulus also ausdrücken, dass die Versammlung keinen Kontakt mit diesem Mann pflegen sollte. Das wäre ein Schutz vor seinem schlechten Einfluss (1. Kor. 5:5-7). Zusätzlich würde dem Mann dadurch vielleicht bewusst werden, wie weit er sich von Jehovas Maßstäben entfernt hatte. Das könnte

## Wann wurde der Mann aus Korinth wiederaufgenommen?

Wie es scheint, wurde der Mann, von dem in 1. Korinther, Kapitel 5 die Rede ist, nach einer relativ kurzen Zeit wiederaufgenommen. Warum kann man das sagen?

Aufschlussreich ist, wann Paulus seine beiden Briefe an die Korinther geschrieben hat. Den ersten verfasste er offensichtlich während seiner dritten Missionsreise – wahrscheinlich Anfang des Jahres 55. Den zweiten Brief schrieb er anscheinend noch im selben Jahr – möglicherweise im Spätsommer oder Frühherbst.

Interessant ist außerdem, dass Paulus in seinem ersten Brief Anweisungen zu einer Hilfsaktion für die Hunger leidenden Christen in Judäa gegeben hatte. In seinem zweiten Brief forderte Paulus die Korinther auf, ihre Spenden für die Abholung vorzubereiten. Und da es um Menschenleben ging, ließ er bestimmt nicht viel Zeit verstreichen, bis er diesen Brief schrieb (1. Kor. 16:1; 2. Kor. 9:5). Es gab noch einen weiteren Grund, warum Paulus mit seinem zweiten Brief sicher nicht lange wartete. Er hatte erfahren, dass der Sünder bereute. Und da es damals eine ge-



wisse Zeit dauerte, bis ein Brief ankam, ließ Paulus seine weiteren Anweisungen wahrscheinlich schnell folgen.

Vor diesem Hintergrund erscheint die Schlussfolgerung vernünftig, dass Paulus die Korinther schon nach kurzer Zeit anwies, den reumütigen Sünder wiederaufzunehmen – vielleicht nur einige Monate, nachdem er aus der Versammlung entfernt worden war.

ihn dazu bewegen, sich für sein Verhalten zu schämen und zu bereuen.

<sup>6</sup> Paulus fragte sich, wie die Versammlung wohl auf seinen Brief reagieren würde. Es freute ihn sehr, von Titus zu erfahren, dass die Korinther seine Worte

6. Wie reagierte die Versammlung auf den Brief von Paulus, und wie wirkte er sich auf den Sünder aus?

gut aufgenommen hatten (2. Kor. 7:6, 7). Sie hatten seine Anweisungen umgesetzt. Außerdem bereute der Sünder in den Monaten nach Erhalt des Briefes. Er hatte sein Verhalten und seine Einstellung geändert und hielt sich jetzt an Jehovas gerechte Maßstäbe (2. Kor. 7:8-11). Wozu würde Paulus die Versammlung nun auffordern?

## WIE DIE VERSAMMLUNG AUF DIE REUE DES SÜNDERS REAGIEREN SOLLTE

<sup>7</sup> **Lies 2. Korinther 2:5-8.** Paulus schrieb: „Dieser Verweis vonseiten der Mehrheit genügt für einen solchen Menschen.“ Mit anderen Worten: Die Erziehungsmaßnahme, die getroffen worden war, hatte ihren Zweck erfüllt und den Mann zur Reue geführt (Heb. 12:11).

<sup>8</sup> Paulus schrieb deshalb, die Versammlung solle dem Mann „verzeihen und ihn trösten“. Er forderte sie auch auf, ihm ihre „Liebe zu bestätigen“. Die Korinther sollten dem Mann also nicht einfach nur gestatten, zu Jehovas Volk zurückzukehren, sondern ihm durch ihre Worte und ihr Verhalten zeigen, dass sie ihm wirklich vergeben hatten und ihn liebten. So würde er deutlich erkennen, dass sie sich über seine Rückkehr freuten.

<sup>9</sup> Zögerten einige in der Versammlung, den reumütigen Sünder wieder in ihrer Mitte willkommen zu heißen? Der Bericht erwähnt das nicht, aber es ist durchaus möglich. Schließlich hatte das Verhalten des Mannes Probleme für die ganze Versammlung verursacht und wahrscheinlich auch Einzelnen Schande gemacht. Außerdem fanden es manche womöglich unfair, dass der Mann so herzlich aufgenommen wurde, weil sie selbst einen harten Kampf führten, um moralisch rein zu bleiben. (Vergleiche Lukas 15:28-30.) Doch warum war

---

7. Zu welchem Ergebnis führte es, dass der Sünder aus der Versammlung entfernt wurde? (2. Korinther 2:5-8).

8. Wozu forderte Paulus die Versammlung als Nächstes auf?

9. Warum könnte es manchen schwergefallen sein, dem Mann zu vergeben?

es wichtig, dass die Versammlung ihrem zurückgekehrten Glaubensbruder echte Liebe zeigte?

<sup>10</sup> Wozu hätte es führen können, wenn die Ältesten den reumütigen Mann nicht wieder in die Versammlung aufgenommen hätten oder wenn die Versammlung ihm nach seiner Rückkehr keine Liebe gezeigt hätte? Er wäre womöglich von „übergroßer Traurigkeit“ überwältigt worden, weil ihm seine Situation hoffnungslos erschien. Vielleicht hätte er sogar aufgegeben und nicht mehr versucht, seine Freundschaft zu Gott in Ordnung zu bringen.

<sup>11</sup> Hätten sich die Brüder und Schwestern geweigert zu vergeben, wäre außerdem ihre eigene Freundschaft zu Jehova gefährdet gewesen. Warum? Weil sie dann nicht Jehovas liebevolle Haltung gegenüber reumütigen Sündern widergespiegelt hätten, sondern die harte, erbarmungslose Haltung Satans. Im Grunde wären sie so zu Werkzeugen des Teufels geworden. Er hätte sie benutzen können, um den Mann völlig zu Fall zu bringen (2. Kor. 2:10, 11; Eph. 4:27).

<sup>12</sup> Wie konnten sich die Korinther ein Beispiel an Jehova statt an Satan nehmen? Indem sie mit reumütigen Sündern so umgingen wie er. Sehen wir uns einige Aussagen von Bibelschreibern über Jehova an. David erklärte: „Du, o Jehova, bist ... gut und vergibst gern“ (Ps. 86:5). Micha schrieb: „Wer ist ein Gott wie du, der Vergehen verzeiht und die Übertretung ... übergeht?“ (Mi. 7:18).

---

10, 11. Was hätte passieren können, wenn die Ältesten dem Sünder nicht vergeben hätten?

12. Wie konnten die Korinther Jehova nachahmen?



Eine Versammlung spiegelt Jehovas Liebe und Barmherzigkeit wider, wenn sie jemanden, der wiederaufgenommen wurde, herzlich willkommen heißt

(Siehe Absatz 14-15)

Und Jesaja schrieb: „Der böse Mensch soll seinen Weg verlassen, der schlechte Mensch soll seine Gedanken aufgeben. Er soll zu Jehova umkehren, der Erbarmen mit ihm haben wird, zu unserem Gott, denn er wird ihm großzügig vergeben“ (Jes. 55:7).

<sup>13</sup> Um Jehova nachzuahmen, mussten die Korinther den reumütigen Mann herzlich aufnehmen und ihm ihre Liebe versichern. Dadurch dass sie der Aufforderung von Paulus folgten, dem Sünder zu vergeben, würden sie außerdem

13. Warum war es angebracht, den Sünder wieder in die Versammlung aufzunehmen? (Siehe den Kasten „Wann wurde der Mann aus Korinth wiederaufgenommen?“.)

„in allem Gehorsam beweisen“ (2. Kor. 2:9). Es waren zwar nur Monate vergangen, seitdem man den Mann aus der Versammlung entfernt hatte, aber diese Maßnahme hatte ihn zur Reue geführt. Es gab also keinen Grund, seine Wiederaufnahme hinauszuzögern.

#### WIE WIR JEHOVAS GERECHTIGKEIT UND BARMHERZIGKEIT NACHAHMEN KÖNNEN

<sup>14</sup> Der Bericht über das Vorgehen im alten Korinth wurde „zu unserer Anleitung aufgeschrieben“ (Röm. 15:4). Er zeigt, dass Jehova unter seinem Volk kein schweres Fehlverhalten duldet. Je-

14, 15. Was zeigt uns das Vorgehen im alten Korinth? (2. Petrus 3:9). (Siehe auch das Bild.)

hova ist nicht der Ansicht, dass reuelosen Sündern aus Barmherzigkeit gestattet werden sollte, weiter mit seinen treuen Dienern Umgang zu haben. Seine Barmherzigkeit kommt nicht dadurch zum Ausdruck, dass er jedes Verhalten toleriert oder von seinen Maßstäben abrückt (Jud. 4). Tatsächlich wäre das alles andere als barmherzig, denn es würde die ganze Versammlung in Gefahr bringen (Spr. 13:20; 1. Kor. 15:33).

<sup>15</sup> Doch der Bericht zeigt noch etwas. Jehova will nicht, dass irgendjemand vernichtet wird, sondern er möchte so viele wie möglich retten. Er erweist jedem Barmherzigkeit, der sich ändert und seine Freundschaft zu ihm wieder in Ordnung bringen möchte (Hes. 33:11; **lies 2. Petrus 3:9**). Als der Mann aus Korinth also bereute und sein schlechtes Verhalten aufgab, wies Jehova die Versammlung durch Paulus an, ihm zu vergeben und ihn wieder willkommen zu heißen.

<sup>16</sup> Die Geschehnisse in Korinth haben uns Jehovas Liebe und sein Empfinden für Recht und Gerechtigkeit vor Augen geführt (Ps. 33:5). Das motiviert uns bestimmt, Jehova für seine wunderbaren Eigenschaften zu preisen. Schließlich ist jeder von uns ein Sünder und braucht seine Vergebung. Wir haben allen Grund, Jehova für das Lösegeld, das Vergebung ermöglicht, dankbar zu sein. Es ist so schön zu wissen, dass Jehova seine Diener wirklich liebt und das Beste für sie möchte.

<sup>17</sup> Aber was, wenn heute jemand eine schwere Sünde begeht? Wie können Älteste zeigen, dass sie wie Jehova den Wunsch haben, denjenigen zur Reue zu führen? Wie sollten wir reagieren, wenn die Ältesten entscheiden, eine Person aus der Versammlung zu entfernen oder sie wiederaufzunehmen? Um diese Fragen geht es in den nächsten Artikeln.

---

16. Was empfindest du, wenn du an das Vorgehen in Korinth denkst?

17. Worum geht es in den nächsten Artikeln?

---

## WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Was wünscht sich Jehova für so viele Menschen wie möglich?
- Wie sollte die Versammlung in Korinth mit einem Sünder verfahren, der nicht bereute?
- Wozu wies Paulus die Korinther an, nachdem der Sünder bereut hatte?

**LIED 107**

So lieben wie Jehova

**FOKUS**

Wie Älteste jemandem beistehen, der schwer gesündigt hat.

## Wie Älteste Sündern Liebe und Barmherzigkeit zeigen

„Gott [möchte] dich in seiner Güte zur Reue führen“

(RÖM. 2:4)

IM VORIGEN Artikel haben wir gesehen, wie Paulus mit einem schweren Fehlverhalten in Korinth umging. Weil der Sünder nicht bereute, musste er aus der Versammlung entfernt werden. Doch wie unser Leittext zeigt, kann Gott jemanden, der schwer gesündigt hat, zur Reue führen (Röm. 2:4). Welche Rolle spielen die Ältesten dabei?

<sup>2</sup> Damit die Ältesten helfen können, müssen sie von der Angelegenheit wissen. Wie sollten wir uns also verhalten, wenn uns bekannt ist, dass jemand eine schwere Sünde begangen hat – das heißt etwas getan hat, wofür er aus der Versammlung entfernt werden könnte? Wir sollten denjenigen ermutigen, bei den Ältesten Hilfe zu suchen (Jes. 1:18; Apg. 20:28; 1. Pet. 5:2).

<sup>3</sup> Doch was ist, wenn der Betreffende nicht mit den Ältesten sprechen möchte? Dann würden wir selbst auf sie zugehen, damit er die nötige Hilfe erhält. Das ist ein Ausdruck von Liebe, denn wir möchten unseren Bruder oder unsere Schwester ja nicht verlieren. Wenn derjenige sein Verhalten nicht ändert, schadet er seiner Freundschaft zu Jehova noch mehr. Möglicherweise schädigt er auch den Ruf der Versammlung. Wir bringen also aus Liebe zu Jehova und zu dem Betreffenden den Mut auf, aktiv zu werden (Ps. 27:14).

1. Welche Möglichkeit besteht für jemanden, der schwer gesündigt hat?

2, 3. Wie sollten wir uns verhalten, wenn wir von einem schweren Fehlverhalten wissen, und warum?



Wie Hirten in alter Zeit setzen die Ältesten alles daran, einem verlorenen Schaf zu helfen

(Siehe Absatz 5)

### WIE DIE ÄLTESTEN JEMANDEM BEISTEHEN, DER EINE SCHWERE SÜNDE BEGANGEN HAT

<sup>4</sup> Hat jemand in der Versammlung schwer gesündigt, wählt die Ältestenschaft drei befähigte Brüder aus ihrer Mitte aus, die ein Komitee\* bilden. Diese Männer müssen bescheiden und demütig sein. Sie versuchen dem Sünder zu helfen, behalten dabei aber im Sinn, dass sie ihn nicht zwingen können sein Verhalten zu ändern (5. Mo. 30:19). Ihnen ist bewusst, dass nicht jeder so positiv reagieren wird wie König David (2. Sam. 12:13). Manche ignorieren den Rat Jehovas (1. Mo. 4:6-8). Trotzdem wollen die Ältesten einen Sünder wenn irgend möglich zur Reue führen. Von welchen Grundsätzen lassen sie sich leiten, wenn sie mit ihm zusammenkommen?

<sup>5</sup> **Die Ältesten sehen den Sünder als kostbares verlorenes Schaf** (Luk. 15:4, 6).

\* In der Vergangenheit haben wir von einem Rechtskomitee gesprochen. Aber da die Aufgabe dieser Brüder mehr einschließt, als nur ein Urteil zu fällen, werden wir diesen Ausdruck nicht mehr verwenden. Stattdessen sprechen wir jetzt einfach von einem Komitee aus Ältesten.

4. Welches Ziel haben die Ältesten, wenn sie sich mit jemandem treffen, der schwer gesündigt hat?

5. Welche Einstellung haben die Ältesten, wenn sie mit einem Sünder zusammenkommen? (2. Timotheus 2:24-26). (Siehe auch das Bild.)

Wenn sie sich mit ihm treffen, behandeln sie ihn freundlich, was sich in ihrem Tonfall, ihrem Verhalten und ihrer Vorgehensweise äußert. Sie betrachten das Gespräch nicht als eine Routineangelegenheit, bei der sie einfach einem festgelegten Ablauf folgen. Stattdessen halten sie sich an das, was ihnen in **2. Timotheus 2:24-26** ans Herz gelegt wird. (**Lies.**) Bei ihren Bemühungen, den Sünder zu erreichen, bleiben sie mild, sanft und freundlich.

<sup>6</sup> **Die Ältesten bereiten ihr Herz vor.** Sie wollen mit dem Sünder so umgehen, wie Jehova es tun würde. Dabei denken sie an die Worte von Paulus, dass Gott ihn „in seiner Güte zur Reue **führen** möchte“. (**Lies Römer 2:4.**) Die Ältesten dürfen nicht vergessen, dass sie in erster Linie Hirten sind, die Christus unterstehen (Jes. 11:3, 4; Mat. 18:18-20). Bevor sie mit dem Sünder zusammenkommen, machen sie sich unter Gebet Gedanken über ihr Ziel: ihn zur Reue zu führen. Sie forschen in der Bibel und in unseren Publikationen nach und bitten Jehova um Unterscheidungsvermögen. Außerdem berücksichtigen sie den Hintergrund des Betreffenden, um sich eine Vorstellung davon machen zu können,

6. Wie können die Ältesten ihr Herz vorbereiten? (Römer 2:4).

was möglicherweise zu seinem Denken, seiner Einstellung und seinem Verhalten beigetragen hat (Spr. 20:5).

<sup>7</sup> **Die Ältesten nehmen sich ein Beispiel an Jehovas Geduld.** Sie machen sich bewusst, wie Jehova in der Vergangenheit mit Sündern umgegangen ist. Zum Beispiel appellierte er geduldig an Kain, warnte ihn vor den Folgen der Sünde und stellte ihm in Aussicht, wieder seine Anerkennung zu verspüren, wenn er sich ändert (1. Mo. 4:6, 7). Jehova gebrauchte den Propheten Nathan, um David auf seine Sünde aufmerksam zu machen und mit einer Geschichte sein Herz zu erreichen (2. Sam. 12:1-7). Und zu den untreuen Israeliten schickte er „immer und immer wieder“ seine Propheten (Jer. 7:24, 25). Jehova half seinen Anbetern nicht erst dann, wenn sie bereuten. Stattdessen ergriff er die Initiative und forderte sie inständig auf, zu ihm zurückzukehren.

<sup>8</sup> Wenn Älteste jemandem beistehen, der eine schwere Sünde begangen hat, ahmen sie Jehova nach. Sie halten sich an die Aufforderung aus 2. Timotheus 4:2 und gehen „mit aller Geduld“ auf denjenigen ein. Eine Studienanmerkung zu diesem Vers erklärt, wie ein solcher Ältester Sünder behandeln sollte: „Er [musste] sich beherrschen und geduldig an ihren Wunsch appellieren, das Richtige zu tun. Gereizt oder frustriert mit ihnen umzugehen, hätte sie vor den Kopf gestoßen oder vielleicht sogar ins Stolpern gebracht.“

<sup>9</sup> **Die Ältesten versuchen herauszufinden, was zu der Sünde geführt hat.** Ist der

---

7, 8. Wie können die Ältesten die Geduld Jehovas nachahmen?

9, 10. Wie können die Ältesten einen Sünder zum Nachdenken bringen?

Betreffende zum Beispiel allmählich im Glauben schwach geworden, weil er sein persönliches Studium oder den Dienst vernachlässigt hat? Hat er immer weniger oder nur noch oberflächlich gebetet? Hat er aufgehört gegen falsche Wünsche anzukämpfen? Hat er schlechte Entscheidungen getroffen, was seine Unterhaltung oder seinen Umgang angeht? Wie hat sich das möglicherweise auf sein Herz ausgewirkt? Ist ihm bewusst, wie seine Entscheidungen und sein Verhalten seinen Vater Jehova berühren?

<sup>10</sup> Wenn die Ältesten gut durchdachte, aber nicht unnötig indiskrete Fragen stellen, helfen sie der Person auf liebevolle Art, sich zu öffnen und über ihr Verhalten nachzudenken (Spr. 20:5). Sie könnten wie Nathan Veranschaulichungen gebrauchen, um demjenigen bewusst zu machen, dass sein Verhalten verkehrt ist. Vielleicht tut ihm das, was er getan hat, schon beim ersten Zusammenkommen wirklich leid. Es kann sogar sein, dass er bereut.

<sup>11</sup> **Die Ältesten nehmen sich Jesus zum Vorbild.** Der auferweckte Jesus stellte Saulus von Tarsus eine wirkungsvolle Frage: „Saulus, Saulus, warum verfolgst du mich?“ Dadurch half er ihm zu erkennen, dass er auf dem falschen Weg war (Apg. 9:3-6). Und über eine gewisse „Isebel“ sagte Jesus: „Ich gab ihr Zeit zu bereuen“ (Offb. 2:20, 21).

<sup>12</sup> Wie Jesus werden die Ältesten nicht vorschnell schlussfolgern, dass der Sünder nicht umkehren will. Manche bereuen schon, wenn das Komitee zum ersten

---

11. Wie ging Jesus mit Sündern um?

12, 13. Wie können die Ältesten einem Sünder Zeit geben zu bereuen? (Siehe auch das Bild.)



Die Ältesten können sich mit einem Sünder mehr als einmal treffen, um ihm Zeit zu geben zu bereuen  
(Siehe Absatz 12)

Mal mit ihnen zusammenkommt, andere brauchen länger. Deshalb können sich die Ältesten mehr als einmal mit demjenigen treffen. Vielleicht fängt er nach dem ersten Zusammenkommen an, intensiv über die besprochenen Punkte nachzudenken. Das kann ihn dazu bewegen, sich im Gebet demütig an Jehova zu wenden (Ps. 32:5; 38:18). Wenn das Komitee dann ein weiteres Mal mit ihm zusammenkommt, hat er womöglich eine andere Haltung als zuvor.

<sup>13</sup> Damit ein Sünder zur Reue findet, ist es für die Ältesten wichtig, einfühlsam und freundlich mit ihm umzugehen. Sie hoffen und beten, dass Jehova ihre Anstrengungen segnet und dass der Betreffende zur Besinnung kommt und bereut (2. Tim. 2:25, 26).

<sup>14</sup> Wenn jemand bereut, ist das ein Grund zu großer Freude! (Luk. 15:7, 10). Aber wer verdient die Ehre dafür? Die Äl-

14. Wer verdient die Ehre, wenn ein Sünder bereut, und warum?

testen? Erinnern wir uns daran, was Paulus über Sünder schrieb: „Vielleicht ermöglicht **Gott** ihnen Reue“ (2. Tim. 2:25). In einer Studienanmerkung zu diesem Vers heißt es: „Dass jemand diesen lebenswichtigen Schritt unternimmt und bereit, ist nicht den Bemühungen von Menschen zu verdanken. Die Ehre dafür gebührt Jehova. Er hilft dem Betreffenden, seine Einstellung zu ändern. Im Anschluss erwähnt Paulus, wie gut sich Reue auswirkt: Sie ermöglicht dem Sünder, die Wahrheit besser zu verstehen, wieder klar zu denken und den Fallen des Teufels zu entkommen (2Ti 2:26).“

<sup>15</sup> Wenn jemand bereut, wird das Komitee für Hirtenbesuche sorgen, damit er weiter Hilfe im Kampf gegen die Angriffe des Teufels bekommt und gerade Wege für seine Füße schaffen kann (Heb. 12:12, 13). Natürlich werden die Ältesten mit niemandem über Details des Fehlver-

15. Wie können die Ältesten jemandem, der bereut, weiter zur Seite stehen?



Wenn ein Minderjähriger schwer gesündigt hat, treffen sich zwei Älteste mit ihm und seinen gläubigen Eltern  
(Siehe Absatz 18)

---

haltens sprechen. Worüber muss die Versammlung unter Umständen aber informiert werden?

#### „VOR ALLER AUGEN“ ZURECHTWEISEN

**16 Lies 1. Timotheus 5:20.** Paulus schrieb an seinen Mitältesten Timotheus, dass „diejenigen, die Sünde treiben, vor aller Augen“ zurechtgewiesen werden sollten. Was wollte er damit sagen? Mit „vor aller Augen“ meinte er nicht unbedingt die ganze Versammlung, sondern diejenigen, die von der Sache Kenntnis hatten. Dabei konnte es sich um Augenzeugen des Fehlverhaltens handeln oder um Personen, denen sich der Sünder anvertraut hatte. Die Ältesten würden sie diskret darüber informieren, dass

16. Was meinte Paulus mit „vor aller Augen“? (1. Timotheus 5:20).

die Angelegenheit behandelt worden ist und dem Sünder sein Fehler vor Augen geführt wurde.

**17** Manchmal wissen viele in der Versammlung bereits von dem Fehlverhalten oder man kann davon ausgehen, dass es in naher Zukunft allgemein bekannt wird. In so einem Fall würde sich der Ausdruck „vor aller Augen“ auf die ganze Versammlung beziehen. Ein Ältester gibt dann bei einer Zusammenkunft bekannt, dass der Bruder oder die Schwester zurechtgewiesen worden ist. Paulus nennt den Grund dafür: „Damit die Übrigen gewarnt sind“ und nicht ebenfalls einen verkehrten Weg einschlagen.

17. Welche Bekanntmachung erfolgt, wenn viele in der Versammlung von einem Fehlverhalten wissen oder es wahrscheinlich allgemein bekannt wird, und warum?

<sup>18</sup> Was ist, wenn ein getaufter Minderjähriger (unter 18 Jahren) schwer sündigt? Die Ältestenschaft wird zwei Älteste bitten, sich mit ihm und seinen gläubigen Eltern\* zu treffen. Sie werden die Eltern fragen, was sie bereits unternommen haben, um ihrem Kind zu helfen zur Reue zu finden. Wenn der Minderjährige eine gute Einstellung hat und die Eltern sein Herz erreichen, können die beiden Ältesten entscheiden, dass keine weiteren Schritte nötig sind. Schließlich hat Jehova den Eltern die Verantwortung übertragen, ihre Kinder liebevoll anzuleiten und zu erziehen (5. Mo. 6:6, 7; Spr. 6:20; 22:6; Eph. 6:2-4). Die Ältesten werden mit den Eltern im Gespräch bleiben, um sicherzustellen, dass der Minderjährige die Hilfe bekommt, die er braucht. Doch was, wenn ein getaufter Minderjähriger an seinem Fehlverhalten festhält und nicht bereut? In diesem Fall trifft sich ein Komitee aus Ältesten mit ihm und seinen gläubigen Eltern.

\* Beziehungswiese mit seinen gesetzlichen Vertretern oder anderen Erziehungsberechtigten, die Zeugen Jehovas sind.

18. Wie gehen die Ältesten bei getauften Minderjährigen vor? (Siehe auch das Bild.)

## JEHOVA IST „VOLL INNIGER LIEBE UND BARMHERZIG“

<sup>19</sup> Älteste, die zu einem Komitee gehören, sind vor Jehova dafür verantwortlich, die Versammlung rein zu erhalten (1. Kor. 5:7). Gleichzeitig wünschen sie sich, dass Sünder wenn irgend möglich zur Reue geführt werden. Deshalb bleiben sie positiv und geben die Hoffnung nicht auf. Sie möchten Jehova nachahmen, der „voll inniger Liebe und barmherzig ist“ (Jak. 5:11). Diese Einstellung hatte auch der betagte Apostel Johannes. Er schrieb: „Meine lieben Kinder, ich schreibe euch das alles, damit ihr keine Sünde begeht. Und doch: Wenn jemand eine Sünde begeht, dann haben wir einen Helfer beim Vater, Jesus Christus, einen Gerechten“ (1. Joh. 2:1).

<sup>20</sup> Leider kommt es vor, dass ein Sünder nicht bereuen möchte. Dann muss er aus der Versammlung entfernt werden. Wie gehen die Ältesten in solchen Fällen vor? Darauf geht der letzte Studienartikel dieser Ausgabe ein.

19. Wie ahmen Älteste im Umgang mit Sündern Jehova nach?

20. Worum geht es im letzten Studienartikel dieser Ausgabe?

---

## WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Welches Ziel haben die Ältesten gemäß Römer 2:4, wenn sie mit jemandem zusammenkommen, der eine schwere Sünde begangen hat?
- Was wird Ältesten in 2. Timotheus 2:24-26 ans Herz gelegt?
- Was bedeutet es, jemanden „vor aller Augen“ zurechtzuweisen?

**LIED 123**

Uns loyal der theokratischen Ordnung unterstellen

**FOKUS**

Warum es manchmal nötig ist, jemanden aus der Versammlung zu entfernen, und wie Älteste demjenigen helfen können zu bereuen und wieder Jehovas Anerkennung zu haben.

## Hilfe für jemanden, der aus der Versammlung entfernt wurde

*„Es [gibt] im Himmel mehr Freude über einen einzigen Sünder, der bereut, als über 99 Gerechte, die keine Reue nötig haben“ (LUK. 15:7)*

UNSER Gott Jehova toleriert nicht jedes Verhalten; er heißt Sünde nicht gut (Ps. 5:4-6). In der Bibel hat er uns seine gerechten Maßstäbe mitgeteilt, und er erwartet von uns, dass wir sie respektieren. Natürlich verlangt Jehova von unvollkommenen Menschen keine Vollkommenheit (Ps. 130:3, 4). Aber er duldet es nicht, wenn „gottlose Menschen“ seine unverdiente Güte „als Entschuldigung für dreistes Verhalten missbrauchen“ (Jud. 4). Tatsächlich sagt die Bibel die „Vernichtung der gottlosen Menschen“ im Krieg von Armageddon voraus (2. Pet. 3:7; Offb. 16:16).

<sup>2</sup> Doch Jehova **möchte nicht, dass irgendjemand vernichtet wird**. Wie bereits in dieser Ausgabe erwähnt, geht aus der Bibel ganz klar sein Wunsch hervor, „dass alle zur Reue finden“ (2. Pet. 3:9). Älteste nehmen sich an Jehova ein Beispiel. Geduldig versuchen sie, Sündern zu helfen ihr Verhalten zu ändern und ihre Freundschaft zu Jehova zu reparieren. Leider reagiert nicht jeder positiv darauf (Jes. 6:9). Einige bleiben auf ihrem verkehrten Weg, obwohl die Ältesten immer wieder versucht haben ihnen zu helfen. Was ist dann erforderlich?

### „ENTFERNT DEN SCHLECHTEN MENSCHEN“

<sup>3</sup> Bereut jemand nicht, bleibt den Ältesten nichts

1, 2. (a) Wie denkt Jehova über absichtliche Sünden? (b) Was wünscht sich Jehova für Sünder?

3. (a) Was sollte gemäß der Bibel getan werden, wenn ein Sünder nicht bereut? (b) Warum ist es gewissermaßen die Entscheidung des Sünders, aus der Versammlung entfernt zu werden?

anderes übrig, als die Anweisung aus 1. Korinther 5:13 zu befolgen: „Entfernt den schlechten Menschen aus eurer Mitte.“ Im Grunde hat sich der Sünder selbst für diese Konsequenz seines Handelns entschieden und erntet, was er gesät hat (Gal. 6:7). Warum kann man das sagen? Weil er auf die wiederholten Bemühungen der Ältesten, ihn zur Reue zu führen, nicht reagieren wollte (2. Kö. 17:12-15). Sein Verhalten zeigt, dass er sich dagegen entschieden hat, nach Jehovas Maßstäben zu leben (5. Mo. 30:19, 20).

4 Wenn jemand nicht bereit und aus der Versammlung entfernt werden muss, wird die Versammlung in einer Bekanntmachung darüber informiert, dass er kein Zeuge Jehovas mehr ist.\* Das geschieht nicht, um den Sünder zu demütigen, sondern damit sich die Versammlung an die biblische Anweisung halten kann, „keinen Umgang mehr“ mit demjenigen zu haben und „nicht einmal mit einem solchen Menschen [zu] essen“ (1. Kor. 5:9-11). Diese Anweisung gibt es aus gutem Grund, denn Paulus schrieb, „dass ein wenig Sauerteig die ganze Teigmasse durchsäuert“ (1. Kor. 5:6). Reuevolle Sünder können andere in ihrem Entschluss schwächen, nach Jehovas gerechten Maßstäben zu leben (Spr. 13:20; 1. Kor. 15:33).

---

\* Wir sagen nicht mehr, dass jemand ausgeschlossen oder ihm die Gemeinschaft entzogen wurde. In Übereinstimmung mit 1. Korinther 5:13 gebrauchten wir die Formulierung, dass jemand **aus der Versammlung entfernt** wurde.

---

4. Warum erfolgt eine Bekanntmachung, wenn jemand aus der Versammlung entfernt werden musste?

5 Wie sollten wir jemanden sehen, der aus der Versammlung entfernt wurde, und warum? Obwohl wir keinen Umgang mehr mit ihm haben, ist er für uns kein hoffnungsloser Fall, sondern ein verlorenes Schaf. Ein verirrtes Schaf kann wieder zur Herde zurückfinden. Vergessen wir nicht, dass sich derjenige Jehova hingegeben hat. Leider lebt er zurzeit nicht entsprechend seiner Hingabe, und das bringt ihn in eine gefährliche Lage (Hes. 18:31). Aber solange Jehovas Barmherzigkeit den Menschen noch offensteht, gibt es Hoffnung, dass derjenige zurückkehrt. Wie können Älteste diese Hoffnung gegenüber jemand zum Ausdruck bringen, der aus der Versammlung entfernt werden musste?

#### WIE DIE ÄLTESTEN HELFEN

6 Ist jemand, der aus der Versammlung entfernt wurde, völlig auf sich gestellt? Muss er den Weg zurück zu Jehova ganz allein finden? Auf keinen Fall! Wenn das Komitee aus Ältesten einem reuelosen Sünder sagt, dass er aus der Versammlung entfernt wird, erklären ihm die Brüder auch, welche Schritte er unternehmen kann, um zur Versammlung zurückzukehren. Aber das ist noch nicht alles. In den meisten Fällen werden sie demjenigen auch sagen, dass sie sich in einigen Monaten gern erneut mit ihm treffen würden, um zu sehen, ob sich in seinem Denken etwas verändert hat. Ist der Betreffende damit einverstanden, werden die Ältesten bei diesem nächsten

---

5. Wie sollten wir jemanden betrachten, der aus der Versammlung entfernt wurde?

6. Welche Schritte unternehmen Älteste, um jemandem zu helfen, der aus der Versammlung entfernt wurde?

Termin liebevoll an ihn appellieren zu bereuen und zurückzukehren. Selbst wenn es dann noch nicht zu einem Umdenken gekommen ist, werden sie in regelmäßigen Abständen mit ihm Kontakt aufnehmen.

<sup>7</sup> Die Ältesten bemühen sich, im Umgang mit jemandem, der aus der Versammlung entfernt wurde, Jehovas Mitgefühl widerzuspiegeln. Jehova wartete zum Beispiel nicht, bis die treulosen Israeliten den ersten Schritt machten. Stattdessen reichte er ihnen die Hand, noch bevor sie irgendwelche Anzeichen von Reue erkennen ließen. Wie im zweiten Studienartikel besprochen, forderte er den Propheten Hosea auf, seiner Frau Versöhnung anzubieten, obwohl sie nach wie vor sündigte (Hos. 3:1; Mal. 3:7). Damit wollte Jehova deutlich machen, wie mitfühlend er ist. Wie Jehova wünschen sich Älteste von Herzen, dass ein Sünder umkehrt, und sie machen ihm das nicht schwer. **(Lies Jeremia 3:12.)**

<sup>8</sup> Denken wir auch an Jesu Gleichnis vom verlorenen Sohn. Sobald der Vater ihn entdeckte, rannte er ihm entgegen, „fiel ihm um den Hals und küsste ihn liebevoll“ (Luk. 15:20). Interessanterweise wartete der Vater nicht, bis sein Sohn ihn um Vergebung anflehte. Stattdessen ergriff er die Initiative, wie das jeder liebevolle Vater tun würde. Diese Haltung wollen auch Älteste zeigen. Sie möchten, dass verlorene Schafe wieder nach Hause kommen (Luk. 15:22-24, 32). Wenn ein Sünder zurückkehrt, herrscht nicht nur

---

7. Wie ahmen die Ältesten Jehovas Mitgefühl nach? (Jeremia 3:12).

8. Wie wird in der Geschichte vom verlorenen Sohn Jehovas Barmherzigkeit und Mitgefühl deutlich? (Lukas 15:7).

im Himmel Freude, sondern auch auf der Erde! **(Lies Lukas 15:7.)**

<sup>9</sup> Wie wir besprochen haben, sieht Jehova nicht darüber hinweg, wenn jemand, der schwer gesündigt hat, nicht bereut. Doch er versperrt Sündern nicht den Weg zu ihm. Er wünscht sich, dass sie zu ihm zurückkehren. Für Sünder, die bereuen, empfindet Jehova so, wie in Hosea 14:4 beschrieben: „Ich werde sie von ihrer Untreue heilen. Ich werde sie aus eigenem, freiem Willen lieben, weil sich mein Zorn von ihnen abgewandt hat.“ Was für eine starke Motivation für Älteste, auf jedes Anzeichen von Reue zu reagieren. Und was für eine starke Motivation für diejenigen, die Jehova verlassen haben, so schnell wie möglich zu ihm zurückzukehren.

<sup>10</sup> Was ist mit denen, die in der Vergangenheit aus der Versammlung entfernt wurden – vielleicht vor vielen Jahren? Möglicherweise haben sie inzwischen ihr Fehlverhalten aufgegeben. Es kann sogar sein, dass sie sich gar nicht mehr an den Grund erinnern, warum sie aus der Versammlung entfernt wurden. Die Ältesten werden sich in jedem Fall bemühen solche Personen zu finden und sie zu besuchen. Bei diesen Besuchen werden sie den Betreffenden liebevoll motivieren, zur Versammlung zurückzukehren, und sogar anbieten mit ihm zu beten. Jemand, der viele Jahre nicht mit der Versammlung verbunden war, ist sicherlich im Glauben sehr geschwächt. Wenn er zurückkehren möchte, könnten die Ältes-

---

9. Wie appelliert Jehova an Sünder?

10, 11. Wie versuchen Älteste denjenigen zu helfen, die in der Vergangenheit aus der Versammlung entfernt wurden?

## Sprachen Johannes und Paulus von der gleichen Art Sünde?

Der Apostel Johannes schrieb: „Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht vertritt, dann nehmt ihn weder in euer Haus auf **noch grüßt ihn**. Denn wer ihn grüßt, ist an seinen schlechten Taten mitschuldig“ (2. Joh. 10, 11).

Waren die Worte „noch grüßt ihn“ eine Erweiterung der Anweisung von Paulus, „keinen Umgang mehr“ mit jemandem zu haben, der aus der Versammlung entfernt worden ist? (1. Kor. 5:11). Sprachen Johannes und Paulus von der gleichen Art Sünde? Offensichtlich nicht.

Die beiden Apostel bezogen sich auf unterschiedliche Umstände. Paulus berichtete über einen Mann, der sexuelle Unmoral beging. Ungefähr 43 Jahre später schrieb Johannes über Abtrünnige und andere, die aktiv falsche Lehren und verkehrtes Verhalten förderten. Einige von ihnen behaupteten zum Beispiel, Jesus wäre nicht der Christus (1. Joh. 2:22; 4:2, 3).

Als Johannes seine Briefe schrieb, war die Abtrünnigkeit sehr verbreitet. Er wusste zwar, dass er sie nicht verhindern konnte, kam aber seiner Verantwortung nach, als Apostel „hemmend“ zu wirken und die Abtrünnigkeit so lange wie möglich aufzuhalten (2. Thes. 2:7).

Johannes warnte seine Brüder und Schwestern deshalb davor, sich von solchen Betrügnern und falschen Lehrern täuschen zu lassen. Sie sollten so jemanden niemals in ihr Haus lassen und nicht einmal grüßen. Eine Begrüßung würde demjenigen die Gelegenheit bieten, seine verdrehten Ansichten weiterzugeben. Etwas Ähnliches kann passieren, wenn man abtrünniges Gedankengut in einem Blog oder in den sozialen Medien kommentiert. Würde man einem Abtrünnigen durch einen Gruß den Eindruck geben, willkommen zu sein, würde man sich „an seinen schlechten Taten mitschuldig“ machen.

Paulus dagegen schrieb in 1. Korinther, Kapitel 5 über einen Mann, der wegen sexueller Unmoral aus der Versammlung entfernt worden war. Doch dieser Mann war offensichtlich kein Abtrünniger und animierte andere auch nicht aktiv dazu, Gottes Maßstäbe zu verletzen. (Vergleiche Offenbarung 2:20.) Deshalb wies Paulus die Brüder und Schwestern zwar an, keinen Umgang mehr mit ihm zu haben und nicht einmal mit ihm zu essen, aber er sagte nicht, dass man ihn nicht kurz grüßen darf.

ten veranlassen, dass jemand mit ihm die Bibel studiert, selbst wenn er noch nicht wiederaufgenommen worden ist. Es sind immer die Ältesten, die so ein Studium in die Wege leiten.

<sup>11</sup> Die Ältesten ahmen Jehovas Mitgefühl nach und wollen so viele wie möglich wissen lassen, dass ihnen die Tür offensteht zurückzukommen. Wenn ein Sünder Reue zeigt und sein verkehrtes

Verhalten aufgibt, kann er sofort wiederaufgenommen werden (2. Kor. 2:6-8).

<sup>12</sup> In bestimmten Fällen – zum Beispiel bei Kindesmissbrauch oder -misshandlung, bei Abtrünnigkeit oder wenn jemand hinterhältig auf die Beendigung einer Ehe

12. (a) Unter welchen Umständen ist besondere Vorsicht geboten? (b) Warum sollten wir nicht denken, Jehova könnte bestimmten Personen niemals Barmherzigkeit erweisen? (Siehe auch die Fußnote.)

Wir können nach unserem biblisch geschulten Gewissen entscheiden, ob wir jemanden, der aus der Versammlung entfernt wurde, zu einer Zusammenkunft einladen. Das Gleiche gilt für die Frage, ob wir denjenigen im Königreichssaal kurz willkommen heißen

(Siehe Absatz 14)



hingewirkt hat – müssen die Ältesten besonders vorsichtig sein, bevor sie denjenigen wiederaufnehmen (Mal. 2:14; 2. Tim. 3:6). Sie müssen sicher sein, dass echte Reue vorliegt. Die Ältesten haben die Verantwortung, die Herde zu beschützen. Gleichzeitig muss uns allen bewusst sein, dass Jehova jedem Sünder, der aufrichtig bereut und sein verkehrtes Verhalten aufgibt, den Weg zurück ermöglicht. Auch wenn die Ältesten also bei jemandem, der sich heimtückisch verhalten hat, sehr vorsichtig sind, sollten sie nicht so weit gehen zu sagen, dass Jehova bestimmten Personen niemals Barmherzigkeit erweisen wird (1. Pet. 2:10).\*

#### WAS DIE VERSAMMLUNG TUN KANN

**13** Wie im vorigen Artikel erwähnt, wird

\* Gemäß der Bibel handelt es sich bei einer unvergebaren Sünde nicht um eine bestimmte Art von Sünde, sondern um eine Sünde, der eine verhärtete, dauerhaft gegen Gott gerichtete Einstellung zugrunde liegt. Wir haben nicht das Recht zu beurteilen, ob jemand so eine Sünde begangen hat (Mar. 3:29; Heb. 10:26, 27).

**13.** Welchen Unterschied macht es für uns, ob jemand zurechtgewiesen oder aus der Versammlung entfernt wurde?

manchmal bekannt gegeben, dass jemand **zurechtgewiesen** worden ist. In diesem Fall können wir weiter Umgang mit ihm haben, da er Reue gezeigt und sein falsches Verhalten aufgegeben hat (1. Tim. 5:20). Er gehört nach wie vor zur Versammlung und braucht die stärkende Gemeinschaft mit seinen Brüdern und Schwestern (Heb. 10:24, 25). Anders verhält es sich, wenn jemand aus der Versammlung **entfernt** wurde. Wir pflegen mit demjenigen „keinen Umgang mehr“ und würden „nicht einmal mit einem solchen Menschen essen“ (1. Kor. 5:11).

**14** Heißt das, wir müssen jemanden, der aus der Versammlung entfernt wurde, völlig ignorieren? Nicht unbedingt. Wir würden mit ihm sicherlich **keinen Umgang pflegen**. Aber wir können nach unserem biblisch geschulten Gewissen entscheiden, ob wir den Betreffenden – möglicherweise einen Verwandten oder einen früheren engen Freund – zu einer Zusam-

**14.** Was können wir nach unserem biblisch geschulten Gewissen entscheiden, wenn jemand aus der Versammlung entfernt wurde? (Siehe auch das Bild.)

menkunft einladen. Was, wenn er der Einladung folgt? In der Vergangenheit hätten wir ihn nicht begrüßt. Doch auch hier kommt es auf das biblisch geschulte Gewissen jedes Einzelnen an. Manche fühlen sich vielleicht wohl damit, denjenigen zu begrüßen oder ihn willkommen zu heißen. Allerdings würden wir keine längere Unterhaltung führen oder unsere Freizeit mit ihm verbringen.

<sup>15</sup> Es könnte jetzt die Frage aufkommen: Sagt die Bibel nicht, wer so jemanden grüßt, „ist an seinen schlechten Taten mitschuldig“? (**Lies 2. Johannes 9-11.**) Wie der Kontext zeigt, geht es hier um Abtrünnige und andere, die falsches Verhalten aktiv fördern (Offb. 2:20). Wenn also jemand abtrünniges Gedankengut verbreitet oder aktiv falsches Verhalten fördert, würden die Ältesten keine Besuche bei ihm planen. Natürlich besteht weiter die Hoffnung, dass der Betreffende zur Besinnung kommt. Doch bis dahin würden wir ihn weder grüßen noch zu einer Zusammenkunft einladen.

15. Auf welche Personen bezieht sich 2. Johannes 9-11? (Siehe auch den Kasten „Sprachen Johannes und Paulus von der gleichen Art Sünde?“.)

## MITFÜHLEND UND BARMHERZIG SEIN WIE JEHOVA

<sup>16</sup> Was haben diese fünf Studienartikel deutlich gemacht? Jehova möchte nicht, dass irjendjemand vernichtet wird. (**Lies Hesekiel 18:32.**) Er wünscht sich, dass Sünder mit ihm versöhnt werden (2. Kor. 5:20). Deshalb hat er schon immer sowohl sein Volk als auch Einzelpersonen eindringlich aufgefordert zu bereuen und zu ihm zurückzukehren. Als Mitarbeiter Jehovas dürfen Älteste einen Anteil daran haben, Sünder zur Reue zu führen (Röm. 2:4; 1. Kor. 3:9).

<sup>17</sup> Stell dir einmal vor, wie viel Freude es im Himmel auslöst, wenn ein Sünder bereut! Unser Vater Jehova verspürt diese Freude jedes Mal, wenn eins seiner verlorenen Schafe in die Versammlung zurückkehrt. Je mehr wir über Jehovas Mitgefühl, seine Barmherzigkeit und seine unverdiente Güte nachdenken, desto stärker wird unsere Liebe zu ihm (Luk. 1:78).

16, 17. (a) Was wünscht sich Jehova von Sündern? (Hesekiel 18:32). (b) Wie können sich Älteste als Mitarbeiter Jehovas erweisen, wenn sie versuchen Sündern zu helfen?

---

### WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Warum müssen manche aus der Versammlung entfernt werden?
- Wie können Älteste Jehovas Mitgefühl widerspiegeln?
- Was können wir nach unserem biblisch geschulten Gewissen entscheiden, wenn jemand aus der Versammlung entfernt wurde?

## IN DIESER AUSGABE

31. Studienartikel: 7. bis 13. Oktober 2

**Was Jehova getan hat, um Menschen von Sünde und Tod zu befreien**

FRAGEN VON LESERN 7

32. Studienartikel: 14. bis 20. Oktober 8  
**Jehova möchte, dass alle zur Reue finden**

33. Studienartikel: 21. bis 27. Oktober 14  
**Wie die Versammlung die Haltung Jehovas zu Sündern widerspiegelt**

34. Studienartikel: 28. Oktober bis 3. November 20  
**Wie Älteste Sündern Liebe und Barmherzigkeit zeigen**

35. Studienartikel: 4. bis 10. November 26  
**Hilfe für jemanden, der aus der Versammlung entfernt wurde**

Diese Zeitschrift ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Unser gottesdienstliches Werk wird weltweit durch freiwillige Spenden finanziert (siehe dazu auch [donate.jw.org](https://donate.jw.org)).

Die verwendete Bibelübersetzung ist, wenn nicht anders angegeben, *Die Bibel. Neue-Welt-Übersetzung*.

*The Watchtower* (ISSN 0043-1087) August 2024

© 2024 Watch Tower Bible and Tract Society of Pennsylvania.

Printed in Germany.

© Druck und Verlag: Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft, Selters/Ts.,

V. i. S. d. P. Manfred Steffensdorfer, Selters/Ts.

## LIEBER LESER!

Diese Ausgabe des *Wachturms* enthält fünf Studienartikel, die auf die folgenden eng zusammenhängenden Fragen eingehen.

- Erstens: Was hat Jehova getan, um Menschen im Kampf gegen die Sünde zu unterstützen?
- Zweitens: Was vermittelt Jehova uns über echte Reue, und wie hat er Sünder zur Reue geführt?
- Drittens: Welche Anweisungen erhielten die Korinther zum Umgang mit einem Sünder, der nicht bereute?
- Viertens: Wie sollten Älteste heute vorgehen, wenn jemand schwer gesündigt hat?
- Fünftens: Wie kann einem reuelosen Sünder, der aus der Versammlung entfernt wurde, weiter Liebe und Barmherzigkeit gezeigt werden?

[jw.org](https://jw.org) aufrufen oder Code scannen



w24.08-X  
240702